

Kameradschaftsverein Dornbirn

aller ehemaligen Kriegsgefangenen.

Gedenk-Blatt

Name: Geroldina Fischer †

Wohnort: Dornbirn

Zuständig: Hörbranz

Geboren in: " am 14/4 1892

Aktiv gedient bei: III Rgt. I. Kaisj. in Trient

In der Zeit vom 9 Oktober 1913 bis 2. Gefangenennahme

Zur Kriegsdienstleistung eingerückt am: 9 August 1914

nach: Galizien

Truppenkörper: III Rgt. I. Kaisj.

Division:

Armeekorps: 14.

Hat teilgenommen an (Befechten, Schlachten u. s. w., wo? wann?)

Udovo am 28 August Bely am 30 u. 31
hatte Anteil in den Kämpfen 4, 5, 6, 7, 8 u. 9/9
(August) bei Pelenin u. Rawaniska

In Gefangenschaft geraten am: 9 September

bei: Pelenin auf ein. Kriegs-Schauplatz

Unter welchen Umständen: schwer verwundet
durch einen Feuerschuß

War während der Gefangenschaft in folgenden Lagern, Arbeitsplätzen, Spitälern etc.

Ort: Kiew, Gussungarsky von 12/9 14 bis 22/12 14.
" Ichnitsk Spital " Dezember 14. " Mai 15.
" " Lager " Mai 15. " Mai 16.
" Bogoroditsk " Juni 16. " April 17.
" Kaschna u. Kowosye " April 17. " November 17.
" Ichna u. Moskwa " November 17. " Mai 18.

Art und Zeit der Heimkehr: Österreichisch - Ungarisch, bei einer russ. französisch. Kommission anerkannt im Mai 18. über Wilna, Stetin, Köln, Götting, Wien

Schilderung der Erlebnisse in der Kriegsgefangenschaft:

Auf russisch. Hilfsplatz mit Berücksichtigung von ersten Verwundungen unserer 6 Mann kamen auf einen mit Stroh belegten Wagen u. so ging es 3 Tage u. 2 Nächte bis Kiew. Dort wurde durch meine Hilferufe ein deutscher Stabsarzt auf mich aufmerksam u. leistete an uns 6 Mann mit größter Sorgfalt von barmherzigen Samaritern wie Kollegen liebten fort u. ich wurde in einen Sanitätswagen Richtung Sibirien einverpackt dieser deutsche - Stabsarzt blieb bei uns u. behandelte mich bis Mai 1915 wo ich unter Tränen der Dankbarkeit mit einem Abschied nahm. Er ist an der dort herrschenden heimtückischen Krankheit Typhus im selben Spital Ichnitsk als tätiger Arzt im August 15. gestorben, "Gott möge seine Taten lohnen" Er hieß Johann Kaiser, Berlin

Im Spital Irkutsk entlassen beschenkt von
der edlen Frau Gräfin Elise Brunström, "Gugel
von Libirien genannt" Das Leben in Irkutsk
sahen unfänglich erträglich für sein die Arbeit
bestand aus Lager mit Holz in Wasser, welches
von dem 1 1/2 Stunden entfernten Fluss Angara
in Fässer unhergebeutet wurde da jeder 2000 Rub.
in. aber viele Gefangene waren, mußte es den einzelnen
jeden 2 Rub. das Kleine verdienen unsere Leute
leideten schwer in. sind besonders im Winter
15 und 16 bei 40-50° Kälte wie ältere Leuten kam.
zu 50° gestorben. Im Lager befand sich auch
ein Major von 2. Rgt. 1. Kreis. Herr Beck in. eine
Zeitlang auch unser Feldarzt Dr. Karl Grell mit
noch einigen Offiziere, mögen sie ungeführten
für tatkräftige Hilfe in diesen schicksalsschweren
Stunden mit Göttern retten erhalten bleiben

Am Mai 1916 wurde ich mit noch viel Tausenden
anderen Leuten zusammen auf Arbeit ins
europäische Russland gebracht in alle Provinzen
in. entfernten Ortschaften wie Tiere verschickt
ich hatte das Glück bei einem Protz (Finnenmeister)
länger Zeit tätig zu sein kam hier später
auf Spital in. Buharai wo ich unter
unvergleichlichen Umständen erkrankt in. ins
Spital Nähe gebracht werden mußte von
meinen Kollegen hatte ich keinen mehr
gesehen und so bis ich unter Aufsicht von

den H. allen durch 4 Jahre hierher im Juni 1918 in
der H. Heimut wieder angekommen